Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 30 (1978)

Heft: 16

Buchbesprechung: Bücher zur Sache

Autor: Pfister, Thomas / Horstmann, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜCHER ZUR SACHE

Hilfsmittel für Filmprogrammschaffende und Filmfreunde

1.–7. Internationales Forum des jungen Films, Informationsblätter 1971–1977, sieben Bände zu 32–42 Filmen, insgesamt 1062 Seiten, Format A4, DM 8.–/Band. Zu beziehen durch: Freunde der deutschen Kinemathek, Welserstr. 25, 1 Berlin 30.

Für die Festivalbesucher des Internationalen Forums des jungen Films sind die wertvollen Informationen auf den sorgfältig zusammengestellten Informationsblättern eine dankbar entgegengenommene Orientierungshilfe. Viele der im Forum vorgestellten Filmländer und Regisseure waren bis dahin den Kinogängern unbekannt und waren meist nirgends in einem Filmlexikon zu finden. Sie wurden deshalb von den Filmbegeisterten gesammelt und wohlbehütet aufbewahrt. Ärgerlich war nur, wenn man im Festivalstress ein Blatt nicht erhielt, oder es in der Hektik der Stunde mit Notizen vollkritzelte. Wer nicht von Anfang an oder nur unregelmässig zu den Besuchern des Forums gehörte, musste wohl oder übel auf einzelne Jahrgänge verzichten. Für all diese Leute haben jetzt die Freunde der deutschen Kinemathek die Informationsblätter zusammengestellt, liessen die vergriffenen Nummern nachdrucken und banden sie Jahrgang für Jahrgang zu einem Band. Die nun vorliegenden sieben Bände dokumentieren nicht nur sieben Jahre konsequentes Programmschaffen (1.–7. Internationales Forum des Jungen Films 1971–1977), sondern geben auch einen ausführlichen Überblick über das unabhängige Filmschaffen in den siebziger Jahren. Da lassen sich nicht nur die Entwicklungen des neuen deutschen und schweizerischen Films verfolgen, sondern da dokumentiert sich auch das Erstarken des Films in der Dritten Welt, das Aufkommen des Frauenfilms und so weiter. Die 257 Filme (32–42 pro Jahr), über die hier auf übertausend Seiten informiert wird, gehören mittlerweile in jedes anspruchsvolle Studioprogramm, deshalb sind die Informationsblätter des Forums zum unentbehrlichen Arbeitsinstrument eines jeden Filmprogrammschaffenden geworden. Es werden aber nicht nur neue Filme dokumentiert. Zu den Verdiensten des Forums gehören auch die Wiederentdeckungen von vergessenen oder unterschätzten Klassikern, angefangen bei Chaplins «Woman of Paris», über Medwedkins «Glück» bis zu Filmen von Griffith, Windsor McCay, Dziga Wertov und anderen.

Thomas Pfister (F–Ko)

Ohne wissenschaftlichen Anspruch

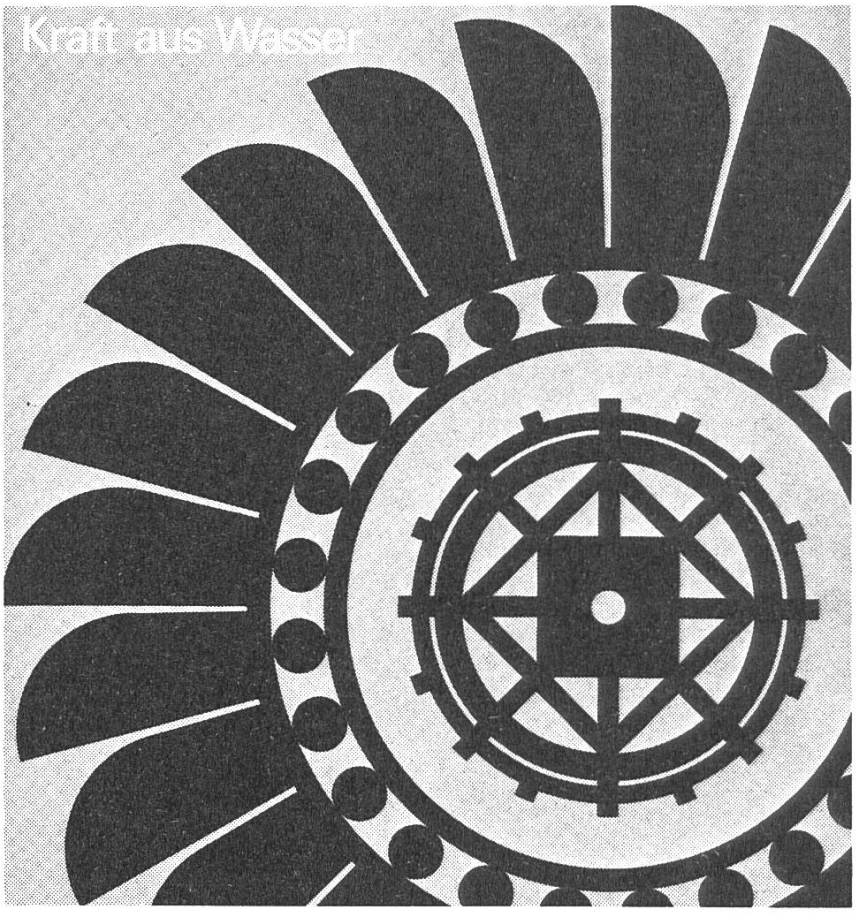
Arthur Gottlein, «Der österreichische Film», Ein Bilderbuch, Filmchronologisch ergänzt und für den Druck eingerichtet von Walter Fritz, hrsg. von der Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft, Kommunikations- und Medienforschung, Wien 1976, 122 S.

Dieses von einer wissenschaftlichen Gesellschaft herausgegebene Bilderbuch ist keine quellenkritische Edition von Bildmaterial, es «soll die Geschichte des österreichischen Films lebendig werden lassen und möge allen Filmfreunden frohe Stunden bereiten» (Vorwort, S. 3). Aber eine charmante Plauderei des Schauspielers, Regisseurs, Cutters, Gewerkschaftlers etc. Prof. A. Gottlein als Publikation einer solchen Gesellschaft? Ein Buch zum Schmökern, nicht zum Nachschlagen, es fehlt nämlich das Register. Blättert man in diesem Büchlein, speziell in den Daten zur Geschichte des österreichischen Films (39–50; 83–106), bekommt man Zweifel, ob es jemals einen «österreichischen Film» gegeben hat. Gewiss, es hat «Film in Österreich» gegeben und Filmleute aus der Habsburger Monarchie und der Republik vor 1938 und nach 1945, aber einen «österreichischen Film»? Stand nicht das österreichische Filmschaffen immer im Sog übermächtiger Filmnationen wie Italien (insbesondere zur Stummfilmzeit) und Deutschland? Fragen, die wissenschaftlich beantwortet werden müssten.

Johannes Horstmann (F–Ko)

AZ
3000 Bern 1

Ein prächtiges neues Sachbuch zu einem sehr aktuellen Thema



Jürg H. Meyer

Kraft aus Wasser

Vom Wasserrad zur Pumpturbine

Inhalt: Erfunden vor Jahrtausenden • Lebendige Kraft • Ein Rad für jeden Bach und Zweck • Antrieb aus der Wassersäule • Turbinendämmerung • Der gebremste Wirbel • Schöpfrad der Moderne • Renaissance des Wasserrades? • Anhang: Tabelle grosse Turbinen und grosse Speicherpumpen.
100 Seiten, 21 farbige und 52 schwarzweisse Abbildungen, laminierter Pappband, Fr./DM 32.–.

In allen Buchhandlungen erhältlich

Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern